

4. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Prantl,

Ihr Buch „NOT und GEBOT“ kann ich kaum mehr aus der Hand legen, so sehr gleichen Ihre Erfahrungen den meinen. Bekannte ermahnen mich, ich solle mich nicht mehr mit solchen schwierigen Themen befassen, weil sie schlecht seien für die Lebensfreude. Umgekehrt wird jedoch für mich ein Schuh draus. Nichts bestärkt mein Bewusstsein mehr, als eine Bestätigung meiner Wahrnehmung von einem Klardenker wie Sie.

Allerdings triggert Ihr Kapitel zu den Rechten der Kinder meine Skepsis. Dabei anerkenne ich Ihr Anliegen, dass Kindern nicht nur während der C-Krise, sondern seit Jahrzehnten verwehrt wird, was ihnen rechtens zusteht.

Sie bemängeln, dass immer nur über Kinderrechte geplappert wird, sich aber nichts tut. Wie Sie wissen, hatte die vorige Regierung in ihrem Koalitionsvertrag auf der Agenda, „Kinderrechte in die Verfassung“. Beide Anläufe scheiterten - zu Recht und Gott sei Dank! Denn die Abgeordneten erkannten zum Glück, welche verschwiegene Absichten sich hinter dem Vorhaben verbargen: Nämlich der Staat sollte künftig mehr Rechte gegenüber den Eltern erhalten. Dem Staat allein sollte die Definition über das Kindeswohl zustehen. Olaf Scholz's SPD-Anliegen ist seit vielen Jahren „die Lufthoheit über den Kinderbetten“ dem Staat zuzuerkennen. Damit kann der Staat entscheiden, dass ein zweijähriges Kind in eine Kinderkrippe gehört, anstatt in die Geborgenheit mütterliche/elterlicher Betreuung, obwohl die Eltern größten Wert auf BINDUNG zu ihren Kindern legen. Jeder Kinderpsychologe kann bestätigen, dass bindungsgeschwächte Kinder kaum noch bildungsfähig sind.

Art. 6 GG legt bewusst die Pflege und Erziehung unserer Kinder in die Hand der Eltern. Denn die schlimmen Erfahrungen aus der NS-Zeit, wie damals Kinder ideologisiert und im Sinne der NS manipuliert wurden, sollten sich nie mehr wiederholen. Das Elternrecht soll im grün-roten Sinne künftig entfallen, wenn ein 14-jähriger sich pubertär entschließt, sein Geschlecht zu wechseln. Das Kinderrecht zur „geschlechtlichen Selbstbestimmung“ hebt im Sinne der SPD und der Grünen künftig das Elternrecht aus.

Wäre das „Kinderrecht“ 2020 bereits in der der Verfassung gestanden, so wären die Schulschließungen, die Kontaktverbote, das stundenlange Maskentragen, fragwürdige Quarantäne, die Isolation der Kinder vom Gesetz abgesichert gewesen. Klagen dagegen hätte das BVerfG sofort abgeschmettert. Gott sei Dank und hoffentlich kann man künftig gegen dieses Verbrechen an der Jugend noch immer Klagen einreichen.

Werter Herr Prantl, nein es ist nicht so, dass die Rechte der Kinder von unserem Grundgesetz nicht geschützt wären. Bereits in ART. 1 GG: "Die Würde des Menschen ist unantastbar“ gelten auch Kinder als MENSCHEN. Ebenfalls in ART: 2, 2 auf die körperliche Unversehrtheit gilt für alle Menschen jeden Alters, sogar für Ungeborene, womit Abtreibung ein ungesetzlicher Verrat an der gesetzlichen Integrität jedes Menschen darstellt.

Und außerdem Herr Prantl, vielleicht haben Sie den jahrzehntelangen Kampf der deutschen Elternschaft gegen den gesetzwidrigen Umgang unserer Regierungen mit Familien, speziell mit Mehrkinderfamilien, nicht mitbekommen.

- Unsere ELTERNINITIATIVE FÜR FAMILIENGERECHTIGKEIT [www.forum-familiengerechtigkeit-rv.de](http://www.forum-familiengerechtigkeit-rv.de)
- und viele andere Initiativen [www.rettet-die-familie.de](http://www.rettet-die-familie.de)
- neben dem Deutschen Familienverband [www.deutscher-familienverband.de](http://www.deutscher-familienverband.de)
- und dem Familienverband der Katholiken <https://www.familienbund.org>
- und dem Verband Familienarbeit.e.V.: <https://familienarbeit-heute.de>
- Dr. Johannes Resch: <https://www.johannes-resch.de>

melden uns mit Klagen beim BVerfG, Eingaben, Petitionen und Aktionen bei den Regierungen - **ohne Erfolg.**

Sie kapieren nicht einmal, dass ohne ausreichenden Nachwuchs unser Generationenvertrag in die Binsen geht. Die Ampel-Regierung geht sogar so weit, aus Klimagründen auf Nachwuchs ganz zu verzichten. Wenn der Tag kommt, wo wir Alten nicht mehr ernährt und betreut werden können, und die Kinder mit den Lasten der Alten überfordert werden, **dann gute Nacht! \*)**

Lieber Herr Prantl, die C-Krise hat die tödlichen Schwächen unserer Gesellschaft ans Tageslicht gebracht. Es ist also nicht so, dass Familien seit Jahrzehnten resigniert geschwiegen hätten. Im Gegenteil: Wir haben laut aufgeschrien. Doch unsere Regierungen sind in keiner Kategorie so erfolgreich wie im untätigen IGNORIEREN.

Damit grüße ich Sie dankbar, zugleich aber skeptisch

Bärbel Fischer

[www.forum-familiengerechtigkeit-rv.de](http://www.forum-familiengerechtigkeit-rv.de)

[info@familiengerechtigkeit-rv.de](mailto:info@familiengerechtigkeit-rv.de)

\*) Ich habe mir bewusst verkniffen, diesen Zustand als „gewollt“ darzustellen, obwohl ich mich langsam frage, warum die Alten in den Pflegeheimen mit "fraglichem Erfolg" zuerst geimpft wurden, und warum sie einsam sterben sollten. Denn Frau Christine Lagarde hatte schon 2019 moniert, dass „alte Menschen ein Risiko für die Weltwirtschaft“ darstellen.